

REIAT TOURISMUS

Willkommen im Erholungsparadies Reiat!

Findlingsweg in Thayngen, Zeugen aus der Stein- und Eiszeit

Auf dem Gang durch diesen Findlingsgarten muss sich der Besucher darauf gefasst sein, dass er manchmal fast über die Steine stolpert. Auf jeden Fall kann gestaunt werden, woher all diese Brocken gekommen sind. Die Anschriften sind erst vereinzelt angebracht, geben aber jetzt schon einen interessanten Einblick ins "Gletschertransportgeschäft". So staunen wir über Findlinge vom Hohentwiel, Säntis, Albula, Sarganserland, Mels und Ilanz.

Ist dann der „alte Weier“ erreicht, lädt der familienfreundliche Grillplatz zum Verweilen ein. Ein kleines Matterhorn, natürlich aus Findlingen aufgebaut, lockt die Kinder sicher zum Besteigen dieses „Berges“.



Spuren vom Strom des Rheingletscherns im Fulachtal,

Die Besucher des Findlingswegs entdecken einen ersten Zeugen dieser Zeit, nachdem sie ausgehend vom Bahnhof, entlang der Wegweiser „Findlingsweg“ eine kleine Bahnunterführung durchquert haben, am Fusse des «Bergs». Ein Gletscherschliff zeigte, wie das Eis einst mit voller Wucht den Massenkalk glatt gehobelt hatte. Beim Abschmelzen des Gletschers bildete sich ein riesiger Gletscherstrom, der in einem Cañon durch das Fulachtal und durch den Klettgau floss. Der Rheinfall entstand erst etwas später. Weiter geht es dem Veloweg entlang an kleinen Höhlen vorbei, welche das abfliessende Gletscherwasser aus dem Kalkfels herausgespült hatte. Nach einem steilen Aufstieg erreicht man im Fiischerwald den eigentlichen Findlingsweg. Auf Schritt und Tritt kann man hier Steine entdecken, welche der Gletscher einst verloren hat. Da liegen Melsersandsteine, Kreidekalk aus dem Säntisgebiet und Verrucanos aus dem St. Galler Oberland. Viele der Findlinge sind mit Täfelchen angeschrieben. Ein grosser Teil von ihnen ist noch vom Erdreich zugedeckt.

Ein 6,5 Tonnen schwerer Findling wurde 1908 in die Bahnhofanlage transportiert, wo er an die Eröffnung der Bahnlinie im Jahr 1863 erinnert.

Am Schluss des Findlingswegs kann man zwei nahe beieinander liegende Gletscherzeugen entdecken: einen Melsersandstein und einen Phonoliten, den der Gletscher vom nahen Hohentwiel hierher transportiert hatte.